

Revue

 Ausgabe 1-2018
 63. Jahrgang





LES AMBASSADEURS

THE LEADING HOUSE OF LEADING NAMES

KAPPELLPLATZ 5, 6004 LUZERN +41 41 227 10 50

GENÈVE

ZÜRICH

WWW.LESAMBASSADEURS.CH

LUGANO

ST. MORITZ

"I think it's important to realise that things take time and there will be setbacks along the way. What you take away and learn from those moments will help you achieve your goal, if you are willing to stick it out."

- Grace Prendergast, World Champion W2- 2017



Freude am Fahren

**«EIN BMW.
DAS WÄRS.»**

ERFÜLLEN SIE IHREN WUNSCH BEI DER KURT STEINER AG
IN LUZERN UND KRIENS.



Inhalt

Editorial

Moritz Rogger 6

Highlights

Rätseln mit Bruno & Büsy 8

Lokaltermin

Seeclub-Mitglieder im Porträt: Eva Banz 12

Breitensport

Die wohl engste Regatta der Welt - Vogalonga 2018 15

Fronleichnam auf dem Sarnersee 17

25 Jahre Rotseteam - Ein Portrait 18

Leistungssport

Europameister 2018: Michael Schmid 22

Weltmeisterin 2018: Lisa Lötscher 24

Göttliclub

Rund ums Wasser 26

Eintritte

Eintritte 28

Archiv

Aus aktuellem Anlass - Gesuch bei der Baudirektion 30

Impressum

Nummer 1-2018, 63. Jahrgang

Auflage 500 Exemplare

Präsident Moritz Rogger

Sonnmatthstrasse 42, 6043 Adligenswil

moritz.rogger@seeclub-luzern.ch

P: 041 370 09 34

N: 079 413 13 26

Titelbild: Detlev Seyb, SRV

Redaktion Kevin Stadelmann, Timon Wernas

revue@seeclub-luzern.ch

Adressmutationen administration@seeclub-luzern.ch

Druck ABC Druck + Kopie GmbH, 6003 Luzern



Sommerzeit – es wird gebaut!

Bereits können wir wieder ein halbes Jahr der Clubgeschichte zuschreiben. 2018 war bisher, einmal mehr, vollgepackt mit vielen Aktionen im und um den Seeclub.

Die nationale Saison wurde mit grossem Aufwand über die Bühne gebracht. Nicht nur im Leistungssport, auch im Jugendsport wurde vieles bewegt, all dies dank des enormen Engagements der Trainercrew unter Cheftrainer Lubo.

Ob Trainingslager in Corgeno (ITA) über Ostern, die 1000er von km auf dem Vierwaldstättersee, Regatten in Lauerz, Cham, Sarnen, Bled, 100er von Runden auf dem Rotsee: Es wurde hart und viel gearbeitet. Die Ergebnisse, insbesondere an den Schweizer Meisterschaften, waren nicht ganz optimal, aber wir blicken bereits nach vorne und wollen die nächste Chance 2019 gemeinsam anpacken. Ganz so lange mussten wir gar nicht warten um die nächsten Grosserfolge zu feiern. In Glasgow erkämpfte sich Michael Schmid einen grossartigen EM Titel und nur kurze Zeit später, nach Bronze an der EM und letztjährigen WM nun auch einen Juniorinnen WM Titel für Lisa Lötscher. Wow! Einfach spitze!

Der Breitensport kam natürlich auch auf seine Kosten... die grosse Nachfrage nach Ruderkursen im Club, zahlreiche Kundenevents in Zusammenarbeit mit Beni Jost – und wiederum eine ordentliche Anzahl an Neueintritten, all dies zeigt uns, dass wir auf ein ungebrochenes Interesse für den Rudersport zählen können. Wir sind stolz, dass viele Ruderinnen und Ruderer den Seeclub Luzern wählen und bei uns Mitglied werden wollen. Eine wichtige Basis für das Clubleben.

Die Bootshaus AG ist nach dem «go ahead» für den Bau sehr aktiv und wir sind nach vielen Diskussionen und teils hitzigen Debatten in die spannende Bauphase eingetreten. Via Newsletter halten wir euch alle am Laufenden. Viel Fronarbeit wartet auf uns, einerseits damit wir die Kosten tief halten können und andererseits, damit wir alle ein Teil unseres neuen Bootshauses werden. Wer wie, wo und wann helfen kann, findet ihr ebenfalls in den Newslettern. Übrigens postet Büsy Lingg - unser designierter Baustellenfotograf laufend Bilder über die Bautätigkeiten auf Facebook... spannend zu sehen, wie sich unser gemeinsames Projekt entwickelt.

Während wir die Sommerpause geniessen und auch den einen oder anderen Nachmittag im See, statt auf dem See, verbringen können gilt dies für unsere Kaderathletinnen und Athleten nicht. Harte Trainings stehen noch an, bevor die ganz grossen Regatten angepackt werden. Ganze fünf Seeclublerinnen und Seeclubler werden diesen Sommer (oder haben bereits) die Schweiz an Internationalen Titelkämpfen vertreten. Wir sind gespannt und bleiben dran...

Nun wünsche ich euch allen weiterhin gute, unfallfreie und schöne Ruderausfahrten auf unserem herrlichen Vierwaldstättersee, bei der Wanderfahrt in Belgrad oder auf dem Rotsee anlässlich der Sommertrainings oder dem Breitensporttag.

- Moritz Rogger, Präsident

DER Laufsportspezialist in der Zentralschweiz - bereits in zweiter Generation

**35 Jahre Erfahrung, 10 Laufschuhmarken,
200 verschiedene Schuhmodelle sowie Beratung
und Knowhow auf höchstem Niveau.**

Mit uns laufen Sie richtig !



Freude am Laufen...

WIRTH
SPORT
L U Z E R N

www.wirthsportluzern.ch Tel 041 210 38 53 Winkelriedstrasse 25

Seclub Luzern Mitglieder erhalten 10% auf das ganze Sortiment bei Wirth Sport!

physio
LOUNGE

- klassische massage
- sport massage
- met-elektrotherapie
- drv needling

Physio Lounge GmbH

**REHA - Physiotherapie
SPORT - Physiotherapie**

Walter Bernhard dipl. med. Masseur
Sonja Oberle dipl. Physiotherapeutin

Waldstätterstr. 23
6003 Luzern

tel + 41 [41] 41 210 39 25
mobil + 41 [41] 76 338 89 95

Rätseln mit Bruno & Büsy

Lösungswort per E-Mail an revue@seeclub-luzern.ch senden. Unter allen korrekten Lösungen wird ein Sieger ausgelost. Einsendeschluss: 01.10.2018
Siegerpreis ist eine Ausfahrt auf dem Coachboot mit unserem Cheftrainer für zwei Personen.

Horizontal

3. Heutiges Material aus dem die Ruder hergestellt werden
4. Bis hier... und nicht weiter
6. Das EG im Seeclub
7. Hier wird's für Frauen eng
11. Dieses Ressort ist unübersehbar
13. Dort geht's am Neujahr jeweils unten durch
15. Aussichtsberg am Vierwaldstättersee
18. Unsere südlichen Wassersportfreunde
19. Am Bootshausbalkon hängen zwei
20. Stärkt die Armmuskulatur

Vertikal

1. Insider nennen es auch «Lügbuch»
2. Die «Lucerne Regatta Associaton» hiess früher...
5. Immer eine Handbreit Wasser unter dem...
8. Die Autofähre hält auch in...
9. Thront über unserer Bucht
10. Breitet beim Meggenhorn die Hände aus
12. Polens wunderbares Rudergebiet
14. Hotel in der Luzerner Bucht
16. U23 Weltmeister des Seeclubs (Vorname)
17. Rudergewässer in Deutschland

12 3

1 2 3 4 5 6 7

Lösungswort:

**Freude wächst,
wenn man sie teilt.**

Im besten
Mobilfunknetz
der Schweiz.

Willkommen im Land der Möglichkeiten.



swisscom



Emotionen Leben.

Architektur . Innenarchitektur . Immobilien



Lötscher Architektur GmbH
Tel. 041 375 87 88



Lö Innenarchitektur GmbH
Tel. 041 375 87 08



Lö Immobilien GmbH
Tel. 041 378 08 88

Hauptstrasse 3 . 6045 Meggen . www.loe.ch



Alles drin

UBS Bankpakete mit Konten,
Karten und **vielen Extras**

Einfach bequem: Wir haben für jede Phase im Leben das passende Bankpaket. Zum günstigen Pauschalpreis und für Neukunden im ersten Jahr kostenlos. ubs.com/bankpakete

Jetzt Beratungstermin vereinbaren und profitieren.

Im ersten Jahr
kostenlos*



Lokaltermin – SCL-Mitglieder im Porträt (13): Dieses Mal mit Eva Banz auf dem Dietschberg. Eva Banz ist Gesundheitsfachfrau, Läuferin, Mutter, Berggängerin, lebenslang Lernende und Breitensport-Ruderin aus Leidenschaft. Im Moment absolviert Eva Banz die Ausbildung zur Ruderinstructorin für Breitensportler.

"Geduld üben – es kommt immer eine andere Zeit"

Eva Banz ist (fast) dauernd in Bewegung. Die SCL-Breitensportlerin mit den meisten Ruderkilometern des Jahres 2016 kann's einfach nicht lassen. Kein Wunder, schlägt Eva für den Lokaltermin einen Spaziergang vor – und zwar auf ihrer heimischen Joggingstrecke auf dem Dietschberg: Startpunkt ist beim Schulhaus Utenberg. Auf ihre Rastlosigkeit angesprochen meint sie am Start unseres dann doch sehr gemütlichen Spaziergangs: «Schon bei uns daheim musste immer alles zack-zack gehen und das ist mir ein bisschen geblieben». Eva erzählt das mit einem Lachen und ihre Kindheit in Luzern, genauer

im Maihofquartier, gibt sie mit Lockerheit wieder. Der Vater war Pontonier und Untersuchungsrichter. Man schaute mit einer Portion Ehrfurcht vom Küchenfenster aus auf die eleganten Rudersportler, die sich jeweils zu den Wettkämpfen unten an den Rotsee begaben. «Manchmal verkauften wir Kinder Abzeichen, aber für den Eintritt zum Wettkampf hat's nie gereicht», erzählt Eva, die in ihrer Jugend nie daran gedacht hätte zu rudern. «Im Gegenteil hatte ich das Gefühl, dass man beim Rudern gute Beziehungen haben muss und Frauen ohnehin nicht gefragt sind».

Wir biegen ab Richtung Nordwesten: Hier



Eva Banz am Waldrand ihres heimatlichen Dietschbergs. Sie schaut von hier aus die schönsten Sonnenuntergänge der Welt (Bild: mk)

verflacht der Berg und bald hat man einen weiten Blick: Links Emmenbrücke, unten der Sedel, in der Ferne erstreckt sich das grüne Hügelland des Luzernbiets. Eva joggt hier fast jeden Tag. Vor allem aber geniesst sie die Natur und die Weite. «Hier oben erlebt man die eindrücklichsten Sonnenuntergänge der Welt». Wir setzen uns gemütlich für einige Zeit auf ein Bänklein und geniessen im Schatten des Waldrands den flirrend-heissen Sommernachmittag. Eva ist hier zu Hause, dort unten am Rotsee ist sie aufgewachsen, dort hat sie ihre zwei Kinder grossgezogen, dort wohnt sie wieder seit einigen Jahren. «Es war oft eine harte Zeit», erzählt Eva mit grossem Ernst. Sie hat ihre Kinder allein aufgezogen, musste als Gesundheitsfachfrau voll arbeiten und das Leben der Familie bestreiten. Damals war von Sport keine Rede. Mit dem Laufsport begann sie erst mit weit über 30 Jahren. «Es war damals eine strenge Zeit und ich musste mich einfach von meinen pubertierenden Kindern erholen». Ein Kollege riet ihr zum Laufsport und so begann Eva das «Auslüften des Kopfs» bald zu geniessen. Sie trat einer Läufergruppe bei, ging an Volksläufe und an Marathons. Und hörte seither nicht mehr auf.

Wir wandern weiter Richtung Lamperdingen, wo man runter sieht auf die ersten Häuser Ebikons. Hier weiden friedliche Kühe und Eva zeigt auf das Haus, wo sie heute wohnt. «Ja, ich hatte schwere Zeiten», erzählt sie über ihr Berufsleben als Gesundheitsfachfrau, die viele Zusatzausbildungen gemacht hat. «Ich wollte nie aufgeben, mich selber weiterbilden, ich habe

immer neue Herausforderungen angenommen». Dies an Spitälern, im Aufbau von Arztpraxen, momentan – - nachdem sie eine Ausbildung als Chefarzt-Sekretärin abgeschlossen hat - gerade in einem Altersheim. «Mami, Du bist eine pure Überforderung für alle Menschen», kritisierten Evas Kinder die rastlose Mutter. Sie kann die Kritik zwar heute nachvollziehen, aber wollte sich «durchbeissen». «Ich habe immer Geduld geübt im Wissen: Man darf nie verzweifeln, es kommt immer eine andere Zeit». Und so sucht sie auch heute immer noch nach ihrem Idealjob. Eva gibt nicht auf.

Trotzdem bleibt sie gelassen bei aller Zielstrebigkeit: Sie macht ganz allein lange Bergwanderungen und vergisst dabei manchmal die Zeit: Auf einer Wanderung im Binntal überquerte sie letztes Jahr einen Pass in Richtung der italienischen Seite und fand das – Auge in Auge mit Steinböcken – so faszinierend, dass sie dann viel zu spät wieder auf unwegsamem Gebirgspfad zurückfinden musste. Der Preis: Zu Fuss zwei Stunden noch weiterwandern, weil man am Abend das letzte Postauto im Binntal verpasste. Eva erzählt das fröhlich und hat eine leichtfüssig-philosophische Schlussfolgerung parat: «Das ist das Leben und nur wenn man solche Dinge wagt, erlebt man etwas».

Und so ist Eva vor rund neun Jahren beim Rudern gelandet. Sie hat es bei ihrem Bruder auf dem Hallwylersee erstmals erlebt, der vielfältige Sport liess sie nicht mehr los. Bald folgten die Kurse im Luzerner Seeclub und auch hier ging Eva auf Tutti: Heute ist sie eine der aktivsten Breitensportlerinnen des Clubs, sie arbeitete fast zwei Jahre lang im Vorstand mit, sie absolviert momentan mit grosser Begeisterung den Instruktor-Kurs. Dabei betont sie, dass für sie neben Technik, Natur und genussvollem Rudern vor allem die Menschen wichtig sind. «Es ist so toll, gemeinsam an einem Ziel zu arbeiten,

"Lokaltermin" heisst die Serie über Seeclub-Mitglieder. In jeder Revue wird ein Mitglied porträtiert. Kreuz und quer, Jung und Alt, Leistungssport, Breitensport, Frau und Mann. Es geht dabei nicht (nur) ums Rudern, sondern um die Menschen und ihre Lieblingsorte. Die Serie wird von Michael Kaufmann betreut.

Aha-Erlebnisse zu haben, Leute anzuleiten». Auch wenn sie ein typischer «Learning-By-Doing»-Charakter ist und keine Theoretikerin: Eva ist die Leidenschaft für Führung anzumerken. Dies beim Rudern, aber auch im Beruf. Sie erzählt, wie gerne sie mit Teams Ziele setzt und daran hart bis zur Erfüllung arbeitet – um dann danach den Leuten auch mal zu sagen: «Heute nehmen wir's gemütlich und gehen um vier Uhr nach Hause».

Am Fusse des Dietschibergs durchqueren wir in ein schattiges Wäldchen. Die Frage, ob sie sich auch Mal erhole, beantwortet Eva mit Leichtigkeit. Sie geht selten in den Ausgang, geht früh zu Bett, liest Bücher und hört viel Radio. «Ich liebe Sendungen über Politik und über Wirtschaft», outet sich Eva als Radiofan. Ja, Politik interessiert sie, sie habe mit ihren Kindern immer viel über Abstimmungsfragen diskutiert. «Man muss doch Bescheid wissen und sich äussern», unterstreicht Eva, die aber nie daran gedacht hat, selber politisch aktiv zu werden. Auch nicht in der ihr bestens bekannten Gesundheitspolitik? Nein, aber Eva hat dazu eine dezidierte Meinung: «Das Wichtigste ist die Förderung der Eigenverantwortung der Leute, man kann nämlich auf vieles in der Medizin verzichten, wenn man richtig lebt». Sie habe gesehen, als Mitar-

beitende in einer Schmerzkllinik, wie viele gesundheitliche Probleme durch Medikamente zwar vorübergehend gelindert werden könnten, um dann nach einiger Zeit wieder aufzutauchen. «Die Medizin selbst löst keine Probleme, sie ist nur Hilfsmittel. Die Ursachen sind meist bei jedem Einzelnen». Deshalb solle man in erster Linie zu sich selbst schauen, beweglich bleiben, sich gut ernähren. Eva turnt nebst allem Sport regelmässig. Ihr Rezept ist simpel ein: «Bauch, Beine, Po und dann der Sonnengruss, 30 Minuten pro Tag, das reicht».

Wir sind am Ende unseres Spaziergangs angelangt und kommen beim Schulhaus Utenberg an. Hier herrscht nach der Ruhe im Wäldchen lärmiger Verkehr. Autos brausen vorbei. Eva meint auf ein Auto zeigend: «Manchmal würde ich schon gerne so einen Porsche fahren. Das ist mein geheimer Traum». Auf die Frage, ob ihr das wirklich ernst sei, lacht sie verschmitzt. «Ein wenig schon», aber sie winkt sogleich beruhigend ab: «Keine Angst, vorläufig geniesse ich vor allem die schnellen Ruderboote. Und das wird wohl auch noch eine Weile so bleiben».

- Michael Kaufmann



Ein Blick in die Weite: Eva Banz denkt viel nach, über Politik und Wirtschaft und über ein gesundes Leben. (Bild: mk)

Die wohl engste Regatta der Welt - Vogalonga 2018

Mit ganzen 5 Booten war der Seeclub an der diesjährigen Vogalonga dabei. Wie eigentlich immer... ein Riesenerlebnis! Besonders schön war nicht nur die Grösse der diesjährigen Delegation, vor allem, dass sie so bunt durchmischt war: ehemalige Leistungssportler, Breitensportler, erfahrene und unerfahrene. So oder so für alle ein gelungener Anlass.

Am Freitagabend treffen wir uns im Seeclub zum Bootsverlad. Eine gemischte Truppe aus Jung und Alt und, zum Glück auch mit erfahrenen Leistungssportlern, sowie Beni. Wir lernen, wie man die Boote verladen muss, was abgeschraubt wird, was mitkommt und wie die Boote aufgebunden werden. Später wird sich zeigen, wie wichtig diese Abläufe sind. Was, wenn die richtigen Ausleger zu Hause geblieben wären. Guten Mutes starten wir mit Happy End, Miles, Mille Feuilles, Take Five, Wernli um 5:30 Uhr Richtung Venedig. Lange geht's nicht und aus dem Radio heisst es: 21 km Stau vor dem Gotthard, 4,5 Stunden Wartezeit. Der Witz aus dem Radio ist passend, wie, wenn man sagen würde: «mei, bist du gross geworden!». Schallendes Gelächter. Nach zwei Stopps und viel zu spät kommen wir nach fast 12 Stunden in Venedig an. Nun gilt es zuerst, vor dem Polizeiposten die Boote abzuladen und bereit zu stellen.

Zum Glück hat Doris für uns bereits die Startnummern geholt. Schliesslich finden wir unser gemütliches Hotel mitten in Venedig und kommen - zwei Stunden zu spät - doch noch zu unserem wohlverdienten Nachtessen. Bereits um 6 Uhr gibt es Frühstück. Und schon beim Einwassern werden unsere Nerven getestet. So etwas erlebt man nur in Italien. So ein Chaos, jede Gruppe will als Erste auf den Steg und ins Wasser, es gibt ein Gedränge, dass es nur noch klemmt. Es gelten wohl keine Regeln. Auch hört niemand die Weisungen der Männer, die die Abläufe regulieren sollen. Ein Vorgeschmack auf die folgende Fahrt. Dank an unsere Leistungssportler, die sich dann auch mal so richtig breit machen. Am Mille Feuilles haben die Ruderratten eine grosse Ratte am Bug montiert, so gross, dass da auch schon mal ein Kanu übersehen werden kann. Happy End und Miles schaffen

Vogalonga 2018 – mitten im Gerangel

5 Boote des Seeclub Luzerns



es noch pünktlich zum Start. Mille Feuilles und Wernli verpassen diesen im Chaos. Alles, was keinen Motor hat, startet nun durch. Es ist wie im Karneval: verkleidet, ausgelassen, rücksichtslos. Es braucht Mut zum Steuern und noch mehr Mut als Bugmann. Jedes Mal, wenn es eng wird, stecken die Boote fest und man läuft Gefahr, von hinten durch Drachenboote oder Galeeren überrollt zu werden. Da konnte ich als Steuerfrau nur noch die Hand nach hinten strecken, um die Boote am Bugball zurückstossen. Es ist wie im Stau am Gotthard - stecken bleiben, tuckern, Vollgas. Dabei hatte ich keine Ahnung, wo es lang geht, aber das braucht es auch nicht. Ab und zu ein deutliches Wort zum Boot nebenan, Hände fuchteln bringt hier nichts. Eine schöne Frau im roten Kleid rudert mit einem Mann eine Gondel, sie lenkt alle ab und bewirkt, dass man auf einmal Zeit hat, um betrachtend vorbei zu rudern. Wernli gerät an ein anderes Ruderboot und muss dann hören, dass nur zwei der Ruderer Sehende sind, nicht jedoch diejenigen am Steuer und am Bug – "Adaptive Rowing" mitten im Chaos. Mille Feuilles wird von einer Monstergaleere mit Ghetto-Booster ausgebremst und strandet auf der Sandbank vor Sant'Erasmus. Ausgebremst wird

man immer wieder. Eine Galeere hat ein Ruderblatt verloren, Ruedi fischt es aus dem Wasser, es folgt eine Welle des italienischen Publikums. Nun naht die Einfahrt von der Lagune in den Canale in Cannaregio und es wird so richtig eng. Polizeiboote mahnen zwar zum Anhalten, nur macht das niemand. Die Polizei verstummt. Die Boote stecken richtig ineinander fest und werden zusammen in Richtung Canale Grande geschoben. Beim holländischen Boot neben uns fädelt ein Kanu mit seinem Ausleger ein und kentert. Der Kanute versucht verzweifelt, sich ins Boot zu hechten, sehr zum Spass der vielen Zuschauer. Endlich richten Taucher unser Boot vor der Ponte dei Tre Archi aus und los geht es, Bahn frei zum Spurt unter der Rialto-Brücke ins Ziel beim Markusplatz. Jubeln und Zurufe von beiden Seiten. Die letzte Herausforderung gilt dem Grande Canale, hier gibt es Gegenverkehr. Und nun, nach fünf Stunden und fast 32 Kilometern haben wir es geschafft. Vergessen ging, dass uns nach dem Zieleinlauf beim Streckenposten noch unsere Medaillen und Diplome überreicht werden sollten. Jürg organisierte dies noch vor dem wohlverdienten Nachtessen.

Ein grosses Dankeschön an Beni für die gelungene Organisation und das tolle Erlebnis.

- Annette Schanser



Eng, Enger, Vogalonga! Das Steuern wird zur Kunst.

Fronleichnam auf dem Sarnersee

Der „Musikfünfer“ mit Bernadette Rellstab, Silvia Boss, Andi Merz, Regula Koch und Michael Kaufmann flüchtete an Fronleichnam auf den Sarnersee.

Statt des Kanonendonners der Hergottskanoniere in Luzern genossen wir als Gäste des Ruderclubs Sarnen eine sanfte Ausfahrt auf dem stillen Sarnersee. Es waren beste Ruderbedingungen, nichts von den angesagten Gewittern erfüllte sich und der letzte Maientag zeigte sich in seiner ganzen Pracht. Hinaufblickend zu Flühli-Ranft und zu Bruder Klaus hatten wir fast die Ahnung, dass uns hier einer vor der hektischen Welt beschütze und schlicht Frieden stifte.

- Michael Kaufmann



Neue Gesichter und erste Regattaerfahrungen

Die Ruderratten sind eine Gruppe junger und junggebliebener rudermotivierter Masters-Damen (Mindestalter >27 Jahre), die sich zum Ziel gesetzt haben, möglichst viele Rennen im Achter zu bestreiten. Dieses Jahr freute sich die Gruppe über mehrere Neuzugänge, die sich direkt voll ins Training stürzten und auch schon im Frühjahr an den ersten Rennen teilnehmen konnten.

Alle zwei Jahre fahren die Ruderratten über Pfingsten nach Venedig, um an der Vogalonga teilzunehmen. Hier ruderten wir in einem Skull-Achter und dank Benis kühnen Steuerkünsten wurde die Strecke, abgesehen von ein paar Vollbremsungen und einem Ausflug auf eine Sandbank, ohne grössere Probleme überwunden.

Nach Pfingsten konnte dann das Training in den Kleinbooten aufgenommen werden und in weiteren Regatten wurden

Achtungserfolge und Erfahrungen gesammelt. Über die Saison verbesserten sich die Leistungen und auch in Kleinbooten konnten erste Medaillen errudert werden.

Insbesondere der Regattaablauf, die direkte Rennvorbereitung und das Verladen der Boote war für einige Ruderratten eine neue Erfahrung, die aber bald routiniert von der Hand ging.

Für die Vorbereitung auf die Schweizer Meisterschaften wurde nun intensiver trainiert und die Boote an den Rotsee verlegt. Im Verlauf wurde entschieden, in welchen Bootsklassen intensiver trainiert werden sollte, um an den Meisterschaften zu starten.

Einige Ruderratten starteten wie auch schon in den letzten Jahren in bis zu vier Bootsklassen. Bereits am Freitagabend ging es für Pia, Andrea und Kristin im Skiff an den Start, ebenfalls an den Start ging der Mixed Masters Vierer mit Stephanie, Susanne, Chris-





Siegerehrung Masters Frauen Vierer,
v.l.n.r. Pia Limacher, Andrea Mahlstein,
Kristin Göller, Barbara Reidy

tian und Thomas. In diesem Boot sassen gleich drei Meisterschafts-Neulinge und es konnte direkt ein 2. Platz erreicht werden. Am Samstag ging es Schlag auf Schlag weiter mit den Doppelzweiern (Mixed Masters und Frauen Masters) und am Sonntag standen dann die Grossboote auf dem Programm. Im Doppelvierer konnte in der Altersklasse der Masters B gewonnen werden. Den krönenden Abschluss der Schweizer Meisterschaften bildete das Frauen Masters Achterrennen. Dieses Jahr konnte mit drei Frauenachtern im Mastersbereich ein eigenes Rennen bestritten werden. Hier konnte unter lauten Anfeuerungsrufen vom Land in einem spannenden Rennen ein zweiter Platz gegen eine Renn-

gemeinschaft aus sechs Vereinen erreicht werden.

Dieses Jahr konnten alle Ruderratten, wie auch schon im letzten Jahr, mindestens eine Medaille von den Schweizer Meisterschaften mit nach Hause nehmen.

Neben den sportlichen Erfolgen gratulieren wir Denise Gerschwiler ganz herzlich zur Geburt ihrer Tochter und wünschen ihr und ihrer Familie alles Gute.

- Kristin Göller



Erschöpft aber zufrieden nach dem
Masters Frauen Achter Rennen

Voll Korn,
voll schlau.

Unsere Neuen aus dem eigenen Nachwuchs.



Sanitär – Heizung

F. Kuster AG 041 / 210 13 30

Luzern – Ebikon – Kriens



www.kuster-ag.ch

Ihr Haustechniker aus der Region

**Die European Championships in Glasgow sind ein voller Erfolg für das Schweizer Ruder-
team: Vier Medaillen konnten sich die Damen und Herren des SRV erkämpfen. Aus Lu-
zerner Sicht besonders erfreulich ist die (erneute) Goldmedaille für Michael Schmid im
Leichten Einer.**

Europameister 2018: Michael Schmid

Bereits zum vierten Mal in Folge er-
kämpft sich ein Athlet des Seeclubs einen
Europameistertitel und bereits zum sech-
sten Mal in Folge bringen unsere Athleten
eine EM-Medaille nach Hause. Das ist eine
rekordverdächtige Serie... 2013 und 2014
gab es je Bronze für Mario Gyr und Michi
Schmid. Es folgten zwei EM-Titel für Mario
im Leichten Vierer und schliesslich der EM
Titel von Michi im letzten Jahr sowie die
diesjährige Titelverteidigung (jeweils im
Leichten Einer). Stark!

Nach einem soliden 2. Rang im Vorlauf
ging es im Halbfinale ein erstes Mal zur Sa-
che. Ebenfalls in Michis Halbfinale der
Deutsche Lars Wichert und Martino Goret-

ti aus Italien, alle drei sehr erfahrene Ruderer
welche mit Medaillenambitionen nach Glas-
gow gereist sind. Als es dann "Attention-Go"
hiess, bekamen wir nicht wie üblich die ge-
wohnt extremen Schlagzahlen der leichten
Einer-Ruderer zu sehen (Michi startete im Fi-
nale mit über 55 Schlägen pro Minute!) son-
dern das Abheben der Einer auf den Start-
schuh hinauf! Eine kurze Erklärung: Bei
besonders windanfälligen Regattastrecken
werden am Start sogenannte Startschuhe
eingebaut. Der Bug der startenden Boote wird
in diese Schuhe eingefädelt um ein windbe-
dingtes Abtreiben des Bootes zu verhindern.
So können alle Boote geradeaus starten. Mit
dem Umschalten der Startampeln auf Grün,



Der Startschuh liess die Boote nicht wie erhofft starten,
eine ungewöhnliche Panne. Bild: SRF



Michael Schmid erneut strahlender Europameister. Gold im leichten Einer an den European Championships in Glasgow. Bild: Detlev Seyb, SRV

also dem Startsignal, sollte sich dieser Schuh nach unten bewegen um so die Boote starten zu lassen. Genau dies passierte in Michis Halbfinale nicht und führte dazu, dass alle sechs Boote am Start auf den Startschuh auffuhren und ihre Boote beschädigten. Konsequenz: Neustart 2h später mit reparierten Booten...

Bereits die Fernseher Aufnahmen zeigten: Michi nimmts gelassen. Dies bestätigte dann auch SRV Direktor Christian Stofer im Interview: «Michi geht es gut, er nimmt es gelassen, er isst und trinkt jetzt nochmals etwas und wird sich dann rechtzeitig für den Final nochmals vorbereiten». Den Halbfinal gewann Michi souverän.

Im Finale dann der bereits erwähnte Superstart mit Schlagzahl 55. Michi setzte sich sofort an die Spitze des Feldes und zog bis ins Ziel durch. Er liess nichts anbrennen und kontrollierte seine Gegner bis über die Ziellinie. Souverän, stark, überlegen, «grande Michi» musste auch der Silbermedaillen-Gewinner aus Italien lobend anerkennen.

Michi konnte die Mission "Titelverteidigung"

erfolgreich abschliessen und sich erneut als schnellster leichte Skiffier Europas feiern lassen. Wir ziehen den Hut.

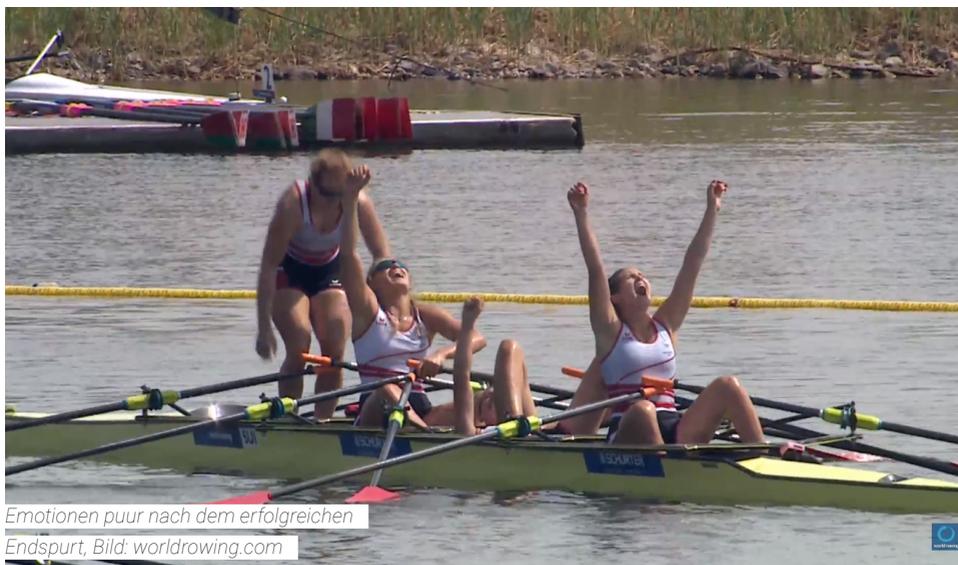
- Timon Wernas

Mit einem fulminanten Endspurt erkämpft sich Lisa Lötscher die Goldmedaille und damit den Weltmeistertitel an den Junioren Weltmeisterschaften. Salome Ulrich, welche ihre erste Internationale Saison bestreitet, beendet ihren Wettkampf auf dem 8. Schlussrang. Wir blicken zurück.

Weltmeisterin 2018: Lisa Lötscher

Die Ausgangslage für die die beiden Nachwuchstalente des Seeclubs könnte kaum unterschiedlicher sein. Lisa, welche bereits ihre 4. Internationale Saison absolviert, ist äusserst erfahren. Nach dem bisherigen Saisonverlauf ist von ihr und ihrem Doppelvierer mit Célia Dupré (CA Vézenaz), Emma Kovacs (CA Vevey) und Jana Nussbaumer (SC Zug) mit einer Medaille zu rechnen. Bereits Ende Mai konnten sie an der Junioren EM in Gravelines (FRA) Silber gewinnen. Salome Ulrich hingegen, hat mit dem Rudersport angefangen, als Lisa bereits ein erstes Mal unter Schweizer Flagge gestartet war. Sie hat dieses Jahr allererste Erfahrungen auf Internationaler Ebene ge-

sammelt. Mit zwei Podestplätzen an der Internationalen Junioren Regatta in München und einem 4. Rang an er Junioren EM deutete sie aber bereits an: Wir sind nicht nur aus Spass am Start. So nahmen sich die vier jungen Damen (nebst Salome waren dies Margaux Oural (FW RC Morges), Nina Libal (Lausanne Sports Aviron) und Katharina Ebert), welche das Riemen-Nachwuchsprojekt des SRV repräsentieren (der Frauen Vierer ohne-Steuermann ab Tokyo 2020 ja neu im Olympiaprogramm), einiges vor. Sie konnten sich zunächst souverän fürs Halbfinale qualifizieren, dort reichte es dann allerdings nicht ganz für einen Top-3-Platz. Der Vierer beendete die WM auf dem 8. Schlussrang (Platz 2



Emotionen pur nach dem erfolgreichen

Endspurt, Bild: worldrowing.com



Weltmeisterinnen im Juniorinnen Doppelvierer:
Lisa Löttscher und ihre Teamkolleginnen, Bild: Detlev Seyb, SRV

im B-Finale). Ein ordentlicher Auftakt von Salomes internationaler Laufbahn.

Lisas Weg zur Goldmedaille

Nach einem souveränen Vorlauf locker im Halbfinale, ging hier ein erstes Mal so richtig die Post ab. Beide Halbfinal-Siegerboote unterboten die Weltbestzeit. Das Schweizer Boot, Zweite hinter Deutschland, unterbot diese ebenfalls. Die Bedingungen waren entsprechend schwierig: Ein sehr starker Mitwind blies über die Strecke. Trotz der Finalqualifikation war Trainerin Anne-Marie Howald nicht zufrieden mit der Leistung des Schweizer Bootes, sie sprach von einem «Dämpfer». Nun, Lisa liess sich nicht aus dem Konzept bringen, sie weiss, dass im Finale alles nochmals von vorne beginnt und meldete sich am Vorabend des Finals entsprechend angriffig: «Morgen beginnt alles von Null, und es geht um Gold!». Der Start verlief dann allerdings nicht ganz nach Plan, erst nach ca. 1500m konnte das tschechische Boot auf Platz 2 ein- und aufgeholt werden. Zu dem Zeitpunkt noch deutlich in Führung war das deutsche Boot. Selbst 250m vor dem Ziel waren die Deutschen noch

ca. 10m vor dem Schweizer Boot. «Wir haben einfach gewusst, dass wir sprinten mussten und haben alles gegeben», so kommentiert Lisa was dann erfolgte... Nämlich ein unglaublicher Endspurt. Der deutsche Vorsprung schmolz nur so vor sich hin und wurde bis zur Ziellinie noch zu einem Vorsprung von beinahe einer Sekunde ausgebaut. Sackstark! Nach der Bronzemedaille aus dem letzten Jahr nun also die Steigerung zu Gold. Wir ziehen den Hut.

- Timon Wernas

Der Göttclub Seeclub Luzern lud die Gönnerinnen und Gönner, seine Mitglieder, sowie weitere Gäste zu einem Abend mit Erlebnissen und Überraschungen rund ums Wasser ein. Es ging um Spitzensport und Nachwuchsförderung, aber auch darum, einen gemütlichen Abend in angenehmer Gesellschaft zu verbringen.

Erlebnisse rund ums Wasser

Als Location wurde die St. Charles Hall in Meggen gewählt. Diese ist dank einer Stiftung der St. Galler Bettwaren Dynastie Fischbacher heute öffentlich zugänglich.

Präsident Rainer Bachmann begrüßte die Gäste und stellte die Eventsponsoren vor: Andreas Leu von der Leu & Partner Immobilien sowie Bernhard Kobler, Stiftungspräsident der St. Charles Hall.

An einem wunderschönen Sommerabend wurden Weine der Schuler St. Jakobskellerei fachkundig degustiert. Dieses renommierte Weinhaus wird von der 11. Generation durch Samuel Schuler geführt, der den Abend unter den Gästen sichtlich genoss.

Nach einem hervorragenden Sommerbuffet ergriff Andreas Buholzer die Gelegenheit, einige der Repräsentanten des Rudersportes vorzustellen: Seeclub Luzern Präsident Moritz Rogger beehrte den Anlass mit Gattin Jaqueline sowie Cheftrainer Lubomir Kisiov. Etwas verspätet kam Simon Schmid, dies mit gutem Grund: Am gleichen Abend errang sein Bruder Michael Schmid Gold im Skiff beim World Cup auf dem Rotsee! Im Weiteren war Christian Braun, Leiter Leistungs- und Jugendsport, unter den Gästen.

Dann stellte Andreas Buholzer Fabienne Schweizer vor. Fabienne erzählte vom Alltag einer 20 Jährigen, die die Anforderungen des Berufes (dipl. Pflegefachfrau an der Klinik St.



Wayan Buholzer lenkte das Gesprächsthema von Rudern und Bier auf Ballett. Eine willkommene Abwechslung für (von links) Moritz Rogger, Andreas Buholzer sowie Erick Hamel, CEO Heineken Schweiz.



Christian Braun und Andreas Leu von Leu & Partner Immobilien, dem Hauptsponsor des Anlasses, unterhalten sich angeregt.

Anna) sowie des Hochleistungssports (u.a. Mitglied des Schweizer Nationalkaders) erfüllen will.

Ein weiterer Höhepunkt war die Auktion: Insgesamt 12 Preise wurden professionell und äusserst originell durch den Präsidenten Rainer Bachmann an die Frau respektive den Mann gebracht.

Unter den Preisen war eine VIP-Besichtigung der Brauerei Eichhof, die vom CEO Heineken Schweiz, Erik Hamel, persönlich übergeben wurde. Oder Beat Weinmann ersteigerte eine Mitfahrt auf dem Cheftrainerboot und hofft nun, gleich bei einem Training seiner Tochter Anne-Sophie beiwohnen zu können. Mitglied Ruedi Leuppi ersteigerte einen Pimm's Apéro mit anschliessendem Abendessen für zwei Personen im Restaurant Old Swiss House. Durch die Auktion konnten mehrere tausend Franken generiert werden, welche vollumfänglich dem Nachwuchssport des Seeclub Luzern zu gute kommen.

Ein toller Anlass an einem einmaligen Ort mit inspirierender Gesellschaft. So das Feedback der zahlreichen Gäste. Dies soll auch beim

nächsten Göttliclub Seeclub Anlass am 18. Oktober 2018 im Verkehrshaus Luzern wieder erreicht werden. Neben Gönnerinnen und Gönnern sind stets auch eine Anzahl Interessierte willkommen. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei info@goetticclub.com.

Ein grosses Dankeschön an alle, die unser Credo „Unsere Zukunft ist die Jugend“ mit ihrer Zeit und auch finanziell unterstützen!

- Andreas Buholzer

Eintritte

Eintritte	
Aktiv	Albisser Simon
	Albisser Jutta
	Arber Barbara
	Chamberlein-Cettou Jonviea
	Fässler Jonas
	Felder Andrea
	Flüeler Franziska
	Fukalova Sonja
	Gisler Julia
	Helbling Dominik
	Horisberger Damaris
	Ineichen Herbert
	Kahl Sabine
	Lünsmann Iman
	Opel Felix
	Renggli Marc
	Suanzes-Bucher Cristina
	Von der Marwitz Alexander

Eintritte	
Aktiv	Zihlmann Myriam
Junior	Blum Wilma
	Huber Aline
	Hug Yannick
	Kolp Celine
	Lötscher Ueli
	Osintsev Alex
	Portmann Tobias
	Steiger Nina
	Thérisod Clara
	Tiziani Luina
	Wagner Maayana

- Stand Juli 2018

Mutationen und Adressänderungen für das Jahr 2018 müssen unbedingt bis spätestens 31.Dezember 2018 gemeldet werden an: administration@seeclub-luzern.ch

Willkommen im SCL!



Die Rubrik "Archiv" in der Seeclub Revue erlaubt es uns allen, einen Blick in die reichhaltige Geschichte unseres Vereins zu werfen. Bereits 1881 gegründet, gehören wir zu den ältesten Ruder-Vereinen der Schweiz und unser Archiv ist vollgestopft mit „Bijous“ aus der Vergangenheit. Aus dem Archiv (4) berichten wir dieses Mal aus dem Jahre 1938

Aus aktuellem Anlass – Gesuch bei der Baudirektion

Sommer 2018: In Luzern wird gebaut, das rote Backsteingebäude am Alpenquai 33 soll saniert und die Nutzfläche vergrössert werden, um so auch für zukünftige Generationen optimale Bedingungen zu schaffen. Werfen wir einen Blick zurück... das Jahr 1936... auch hier wurde gebaut - die Eröffnung und Einweihung der neuen Seebrücke stand bevor.

BAUDIREKTION DER STADT LUZERN

1.7.

TELEPHON 24.921

LUZERN, DEN 28. April 1936

An den

Seeklub Luzern, Präsident Hr. Alf. Spoerri, Libellenstrasse 39,
 Ruderklub Reuss, Präsident Hr. Dr. S. Frey, Steinhofweg 6,
 Faltbootklub Luzern, Präsident Hr. A. Jabober, Habsburgerstr. 22,
 Faltbootklub Reuss, Obmann Hr. Peter Vogelbach, Bramberggrain 6,
 L u z e r n .

Seebrücke .

Die Eröffnung der Brücke ist auf den 10. Mai d. J. festgesetzt. Die bescheidenen Feierlichkeiten werden ungefähr von 10.00 bis 11.00 dauern. Wir haben uns die Anregung gestattet, ob unsere Rudervereine die Gelegenheit zu einem volkstümlichen Korso um etwa 10.30 im Seebecken und unter der neuen Brücke hindurch benützen könnten? Wir würden Ihre Zustimmung — die zum Teil schon vorliegt — begrüßen, und möchten Sie bitten, sich zur Bereinigung aller Einzelheiten mit Herrn Dr. Frey, Präsident R.C.R., in Verbindung zu setzen .

Wir danken Ihnen für Ihr Entgegenkommen .

Mit vorzüglicher Hochachtung

Namens der Baudirektion
 Der Direktor:

Kühweger.

gibt beantwortet!
 Besichtigung, wird keine, nur
 Korso im Seebecken, wie oben
 im Briefgenuss, wie oben
 R. C. R. im Verbindungsgang
 20. 4. 36. hjo.

*Brief geht wieder
 zurück an hjo
 für C. V.*

Damit Ihr modischer Auftritt nicht aus dem Ruder gerät...



MODE & TRADITION SEIT 1830

Luzern - Emmen - Zürich - Bern - Vevey

Wirtshaus Galliker Luzern

Schützenstrasse 1
beim Kasernenplatz
CH-6003 Luzern
Telefon 041 240 10 02

Sonntag und Montag geschlossen

P.P. Post Versand Marke

ABC Inserat